

Ottendorfer Zeitung

Amts-



Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 M., frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viermal
jährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspätige Corps-Zeile oder
deren Raum 10 Pf. — Im Röllmettel
für die kleinspätige Petit-Zeile 25 Pf.
Anzeigennahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“ „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Jnh. R. Storch in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Ottrilla.

Nummer 68.

Mittwoch, den 7. Juni 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf - Moritzdorf

berichtet: Einlagen mit 3½ % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1 und von 1-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Auf der Radrennbahn des Sportparks Berlin-Zehlendorf starste am Sonntag der Bismarckreiter Fritz Thellie infolge Reifendefekt und wurde vom Motor seines Hintermanns überfahren, so daß er sofort tot war.

Der Ballon Leipzig nahm Pfingsten an der Ballonwettfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt teil. Er stieg in Berlin-Schmargendorf auf und landete auf dem Wattseemere der Nordsee in der Nähe von Bremerhaven.

Bei einer Frau in Berlin stellte der Arzt Symptome der Cholera fest. Es erfolgte die Ueberführung in die Kaiserbaracke des Reichskrankenhauses.

Die Verhandlungen wegen der Freilassung des von lützischen Räubern gefangen gesetzten Ingenieurs Richter wurden noch einige Tage in Anspruch nehmen. Inzwischen ist die Verfolgung der Räuber im Interesse Richters ganz abgebrochen worden.

Berlitzches und Sachsisches.

Ottendorf-Ottrilla, 6. Juni 1911.

* Beurklaubt ist von heute bis zum 23. Juni 1911 der Gemeindevorstand Richter, Ottendorf-Moritzdorf.

* Den Hauptgewinn der 36. Dresdner Lotterie, einen Landauer mit 4 Pferden, hat mit dem Los Nr. 16018 die Händlerin Hoffmann in Mügeln bei Oschatz gemacht. Die Gewinnerin hat den Gewinn in Geld umgetauscht.

Dresden. Die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts verhandelte den 58 Jahre alten Gutsbesitzer Emil Hoffmann und dessen Ehefrau, die 38 Jahre alte Auguste Emilie Hoffmann verw. gewesene Pieisch geb. Braune, Entführung zweier minderjähriger Kinder. Verhandlung nahm über 4 Stunden in Aussicht. Zur Auflösung des Sachverhaltes eine größere Anzahl Zeugen vorgeladen. Die Angeklagten wohnten in Reichenberg bei Weimarburg. Ihr jetziger Wohnort ist Schönefeld. Die v. rechtl. Hoffmann war mit einem Pieisch verheiratet. Dieser ist am April 1908 gestorben, aus dieser Ehe gingen zwei Kinder und zwar der sechzehnjährige Ernst Hermann Pieisch, sowie der zwölfjährige Otto Alfred Pieisch. Die beiden Angeklagten sind seit dem 19. Juli 1909 verheiratet. Durch Beschluss des Königlichen Amtsgerichts Dresden vom 13. September 1909 sind die beiden Kinder der Hoffmann entzogen worden, da sie die Erziehung der kleinen vernachlässigte. Zu deren Vormund wurde Hoffmacherser a. D. Vogel in Wahnsdorf bestellt. Da die Hoffmann die Kinder ganz nicht herausgab, so wurden sie ihr auf Veranlassung des Vormundschaftsgerichts am 27. September 1909 durch den Gerichtsvollw. zwangsweise weggenommen und dem Stammvere übergeben. Dieser hat die Kinder bei der Witwe Kahl in Reichenberg übergebracht. Den beiden Angeklagten wird vorgeworfen, daß sie im Laufe des vorigen Jahres gemeinschaftlich mit Lust und Gewalt ihrem Verwandten entzogen haben. Das Urteil erkannte die Eheleute Hoffmann

für schuldig, es hielte jedoch nach Lage der Sache je zwei Wochen Gefängnis als ausreichende Sühne.

— Die Feuerwehr wurde am 1. Februar früh gegen 3 Uhr nach Große Blauesche Straße 26 gerufen, wo in einer Tischerei aus unerklärlicher Weise ein Brand ausgebrochen war, der zum Glück noch rechtzeitig bemerkt worden war und mit zwei Schlauchtüpfelungen gelöscht werden konnte. Dem Feuer fielen zwei Hobelsägen, verschiedene Werkzeuge und einige in Arbeit befindliche Möbelstücke zum Opfer. Auch am Gebäude ist mehrerer Schaden entstanden. Die Aufräumarbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch. Vormittags war die Feuerwehr mehrere Stunden im Grundstück Bischofplatz Nr. 8 mit Herausheben überhöhter Kisten aus einer unterkellerten Höfe tätig und abends erfolgte ein Alarm nach Biegelstraße 80, wo jedoch nur eine Gardine gebrannt hatte.

Röhrsdorf. Die Gemeindevorstände der Löhngemeinden beschäftigen, eine Ausdehnung der Nachverbündung auf der Lößnitzbahn nachzutragen.

Röhrsdorf. Ingenieur Hertel von der Deutschen Schlosserschule in Röhrsdorf, der seit 8. Februar vermischt wurde, ist als stark verweste Leiche im Bellar Wald bei Siebenlehn aufgefunden worden.

Bauzen. Der Arbeiter Paul Albert Hettwer, der in der Nacht zum 22. März in Zschölkau bei Niederwitz den Hausschlüssel Robert Ringel erschlagen hatte, später ins Untersuchungsgefängnis und sodann zur Feststellung seines Geisteszustandes ins hiesige Stadtkrankenhaus eingeliefert worden war, hat dort in seiner Zelle furchtlos gehaust, was auf gefährliche Detekt schließen ließ. Daraufhin ist Hettwer nunmehr als gefährlicher Geisteskranker in die Anstalt Golditz überführt worden.

Zwickau. Der Bandenkriminalpolizei ist es gelungen, sechs, schon vielfach vorbestrafte junge Burschen freizunehmen, die am 27. Mai im Walde bei Strahmeln ein junges Mädchen überfallen und an ihr ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen hatten. Sie hatten überdies dem Mädchen noch Portemonnaie und Wertpapieren geraubt und das Geld in einer Wirtschaft in Böhlitz-Schönberg verschwendet, nachdem sie das bewußtlose Mädchen in das Innere des Waldes verschleppt hatten.

Gestern nachmittag in der fünften Stunde ist in der Lauschaer Straße der 13 Jahre alte Schulnabe Paul Henze aus der Kochmannstraße von einem Automobil überfahren und schwer verletzt worden. Der unglückliche Knabe wurde im selben Automobil ins Krankenhaus geschafft.

— In selbstmörderischer Absicht sprang am Freitag abends ein 48 Jahre alter Kaufmann in der Nähe der Kronprinzenstraße in die Bleiche. Einige Passanten brachten den Lebensmüden mittels Rettungsringes wieder aufs Trockene.

Eine in L.-Kleinzschorer wohnhafte Frau wollte in der Nacht zum Sonnabend die Wahrnehmung machen, daß ein fremder Mann eingedrungen war und sich zu Bett gelegt habe. Die Frau sah am frühen Morgen wieder die Frau durchs Fenster eingeschlossen.

Er wurde sofort verfolgt und festgenommen. Der Eigriffen entpuppte sich als ein 38 Jahre alter in der Nähe wohnhafter Arbeiter. Er behauptet, sich in der Wohnung geträumt zu haben.

— Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es mit Hilfe des Publikums, einen schon lange gesuchten Fahrraddieb in der Person eines 20 Jahre alten Reisenden zu ermitteln und festzunehmen. Dem Spieghen konnten bis jetzt 16 Fahrraddiebstähle nachgewiesen werden. Er kommt dringend in Verdacht, noch weit mehr solcher Diebstähle begangen zu haben.

In einem Fachmann und zwei Polizeipersonen stand er willige Abnehmer für die gestohlenen Räder. So wurden diese Personen ebenfalls zur Verantwortung gezogen.

Taucha. Ein Unfall, bei recht nachteilige Folgen haben konnte und nur mit sonderbarem Glück abgelaufen ist dieser Tag abends in der 11. Stunde. Die vor einem Krümpergeschäft gespannten 2 Pferde gingen vor dem Gasthof zu Grasdorf plötzlich durch. Der Kutscher bemühte sich vergebens, hinter ihm anvertrauliche Pferde her zu werden. Gerade als der Schnellzug die Vorstadt passierte hatte, fuhren auch die Pferde in rasendem Tempo an dieser Stelle vorüber und stürzten in einen zwei bis drei Meter tiefen Graben, wobei der Wagen auf die Tiere zu liegen kam.

Durch den inzwischen herbeigeeilten Rutsch und die Fahrgäste wurden die Tiere, denen ein Unfall nicht zugestanden ist, aus ihrer Lage

gerettet. Schönau. In diesen Tagen brach in der langen Scheune zu der Schäferei Feuer aus. Ein Teil der Scheune brannte nieder. Prödel. Ein verwerflicher Streich ist am Sonnabend Nachmittag auf der Straße zwischen Gaußsch. und Prödel verübt worden. Unbenhände haben dort Nägele gestreut, die den Reifen der dort fahrenden Automobile schweren Schaden zugefügt haben. Man sah gleichzeitig nicht weniger als drei Automobile mit Bannen auf der Straße liegen.

Bückerdorf. Ein abenteuerlicher Don Juan trieb in einer der letzten Nächte hier sein Unwesen. Mit einer Leiter auf der Achsel durchzog er das Dorf. Nachdem er auf drei verschiedenen Stellen bis an die Fenster der im oberen Stockwerk gelegenen Schlafräume vorgedrungen war, jedesmal aber rechtzeitig entdeckt wurde, drang er in einem weiteren Hause sogar bis in den Schlafraum einer alleinstehenden älteren Frau ein, die sich nur durch energische Abwehr vor dem frechen Menschen retten konnte. Die Angelegenheit dürfte für den Wollwüstling nicht ohne unangenehme Folgen bleiben.

Chemnitz. Für feierliche Veranstaltungen zur Weise des hiesigen Rathauses gewilligten die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung den Betrag von 30000 Mark.

Meerane. Herr Fabrikbesitzer Straß stellte 4000 Mark für den Neubau einer Redewalle auf dem Friedhof, sowie 3000 M. für den am 16. Juli d. J. stattfindenden Margaretentag zum Besten des Kinderhorts.

Göbenstädt. Die vielen Brände, die 14 Tage hindurch Gegenstand der Verhandlungen vor dem Schwurgericht waren, haben natürlich ganz bedeutenden Schaden dem einzelnen wie der Gesamtheit gebracht. Der Städterat sieht sich jetzt veranlaßt, hellend einzutreten. Er will eine Anleihe von 100000 M. beim Landwirtschaftlichen Kredit-Verein aufnehmen und davon 40 000 M. zur Sanierung von Dorflehen an Abgebrannte, 60 000 M. aber zur Herstellung der Straßen und Schleusen zu verwenden.

Schneidersberg. Am Sonnabend vormittag stand die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau des Handelschulgebäudes statt.

Reichenbach. Aus einem Fenster der teilweise Wohnung i. d. Br. steht häufig der 7 Jahre alte Sohn des Wohneigentümers

Das Spiel des Lebens.

Wollt ihr in meinen Räumen sein!
Das Leben's Spiel die Welt im kleinen,
Gleich soll sie eurem Aug' erscheinen,
Ihr möcht ihr nicht so nahe sein,
Ihr möcht sie bei der Liebe Kerzen
Und nur bei Amors Fackel sein,

Schaut her! Wie wird die Bühne leer,
Dort bringen sie das Kind getragen,
Der Knabe hüpf't, der Jüngling läuft einher,
Es kämpft der Mann, und alles will er wagen.

Ein leichter Versuch sein Glück,
Doch selten nur ist die Bahn zum Rennen;
Der Wagen rollt, die Achsen brennen,
Der Held bringt läßt voran, der Schwächling bleibt
Der Stolz fällt mit lächerlichem Fall, zurück.
Der Kluge überholt sie alle.

Die Frauen sieht ihr an den Schranken stehen,
Mit holdem Blick, mit schönen Händen,
Den Dank dem Sieger auszuspenden.

Hübner. Der Junge hatte sich zu weit aus dem Fenster gewagt. Er starb an den schweren Verletzungen.

Mancherlei.

* Dießes Frechheit und Poestie, Einem hallischen Landwirt waren fürzlich neun Enten spurlos verschwunden, deren eine sehr zurückgedieben und krank war. Diese fand nun der Bestohlene einige Tage später in seinem Keller liegen, und an ihrem Halse war ein Zettel mit folgendem Gedicht festgesetzt:

Diese, Freund und Kupferzieher,
Ih mit deiner Frau allein,
Dafür hol gelegentlich
Ich mir noch ein Schwein,
Lauter Knochen, Haut und Federn,
Das ist mir denn doch zu leidern,
Sind die Schweine seit und schön,
Teurer Freund auf Wiederschein!

* Die Puppe als Geliebte. Der Budapester Hauseigentümer Michael Koloczin verlor sich vor elf Jahren in die 18 Jahre alte Tochter des Kleinkaufmanns Marmstein, die als Schönheit berühmt war. Das Mädchen heiratete jedoch einen Buchhalter Daskal. Koloczin mietete in unmittelbarer Nähe eine Wohnung. In dieser erblickte vor einiger Zeit die Haushälterin Koloczins auf einem Sofa die schöne Frau Daskal, wie sie, kostbar gekleidet, die Härlichkeiten Koloczins über sich ergehen ließ. Als die Frau warm schlug, wies Koloczin auf die leblose Gestalt hin. „Das ist ja eine Wachsfigur, teilen Sie niemand etwas davon mit, denn sonst muß ich mich erschrecken.“ Koloczin gestand, daß er vor Jahren eine Photographie der jungen Frau erhalten hatte, nach der er in Paris eine Wachsfigur anfertigen und der er seine Liebessachen angedeihen ließ. Diefer Tage verschaffte nun Koloczin in Dresden, so daß man ihn in eine Irrenanstalt bringen müßte.

* In Helmershausen (Sachsen - Weimar) wurde vor kurzem eine goldene Hochzeit gefeiert, wozu gegen 120 Personen eingeladen waren. Man hatte nun die Kartoffeln für den Kartoffelsalat zum Festmahl schon drei Tage vorher gekocht und einstweilen zugedeckt in den Keller gestellt. Schon beim Mahl fiel einzelnen ein eigenartlicher Geruch des Kartoffelsalates auf, bald nachher erkrankte eine große Anzahl Personen, welche von dem Salat gegessen hatten. Gegen zwanzig mußten ins Krankenhaus nach Rehlingen geschafft werden, einige Personen sind gestorben, während sich die anderen erholt haben. Nach den Symptomen der Erkrankung halle man zuerst auf Typhus geschlossen, doch wurde, wie die „Post. Ztg.“ mitteilte, durch den Augenärzte Geheimrat Prof. Dr. Götsche-Jena das Scutumwasser als einwandfrei festgestellt, sodass nur der an sich verdächtige Kartoffelsalat die Vergiftung darstellen kann.

Die Lage in Marokko.

Die Franzosen machen im Schlesischen reinen Tisch. So haben sie es jetzt durchgesetzt, daß der Sultan Muley Hosséf sich von seinem Großvater El Gloui trennt, dem man allgemein die Hauptherrschaft an der Empfehlung der verschiedenen Stämme beimüht. Der in Lingnade gesetzte höchste Würdenträger des Schlesischen wird seiner Freiheit nicht beraubt und im Besitz seiner Güter belassen werden, soweit sie ihm vor langer Zeit gehörten. Diese Erklärung ist insofern von Bedeutung, da El Gloui seit den zwei Jahren, wo er im Amt ist, sein Verwahren gewaltsig vermehrt hat. Die Freiheit seiner

Expressungen und Veranbungen der Untertanen des Sultans sollen eingezogen werden, wodurch der Regierung angeblich über vierzig Millionen zufallen werden. Der Sultan erwartet von der Maßregelung seines bisherigen Königs vor allem eine sehr günstige Wirkung auf die Stämme, die mehrfach erklärt haben, die Revolte gelte in erster Linie dem Großvater wegen seiner ungebührlichen Beleidigungen und Erschöpfungen. In Fez schreibt man, der entlassene Weyer, dessen Sohn gleichfalls seiner Funktionen als Kriegsminister enthebt wurde, könnte versuchen, einen

neuen Aufstand anzuzetteln und in Marokko, daß ihm ganz ergeben ist, einen Gegenkönig auszurufen. Der Weyer wiederholt die Behauptung, Muley Hosséf habe die Franzosen gebeten, mindestens 5000 Mann in Fez zurückzulassen, sonst würde er mit ihnen die Stadt verlassen. Er sei entschlossen, eher nach Algier zu fliehen, als unter den alten Bedingungen in Fez zu verbleiben. Die unter dem Befehl französischer Offiziere stehenden Sultanstruppen haben, wie sich bestätigt, in der Umgebung von Fez

Jüdischer Grausamkeiten

begangen, mit Sengen und Brennen alles verwüstet und unter dem Vorwande der Säuberung Frauen und Kinder entzündungsfrei lieber gemacht, auch wo sie gar keinen Widerstand fanden. Etwa 80 junge Frauen und Kinder, die in Lissia gefangen wurden, wurden öffentlich zum Preise von 5 bis 200 Franc auf den Märkten von Fez versteigert. Viele jüdische Einwohner, Schuhföhne Englands, haben schwere Verluste erlitten. Die Erdbeben der Franzosen ist allgemein, und der niederschmetternde Eindruck einer solchen Handlungswaffe wird General Molinier, das "Sieger" von Fez, Aufgabe sehr erschweren. Der Sultan sucht die Gegenwart der Franzosen auszuhalten, um erbarungenlos seinen Nachdruck zu führen.

Er will sich nicht zu dem von General Molinier erwählten glücklichen Verfahren gegenüber den niedergeworfenen Stämmen verstellen, sondern sie nach der überlieferter Weise strafen. Nach englischen Blättern werden in Fez und Imlil gegen auch sonst allerlei Nachstalten aufgestellt, an denen die Franzosen freilich keinen Anteil haben, die sie aber lässig sind. Eine Abteilung von Regierungstruppen, die von europäischen Juristen befähigt wird, zog, wie die Daily Mail berichtet, bald nach der Ankunft der Envoyskolonne aus, um die Ued-Dikama-Säume in der Nähe von Fez zu "schützen". Von den Stadmauern aus kommt man

die Dörfer brennen

leben, und am Abend lehnen die Soldaten mit einer großen Menge junger Weiber, zum Teil noch Kinder, zurück, da man von ihnen öffentlich verstoßen wurde. Eine hässliche, jung verhende Frau drohte 1. Markt, ein Kind durchzustechen. Viel der von den Soldaten niedergebrannten Dörfern hielten gebrochene Bewohner von Fez, die sie als Landraubtal zu denken pflegten. Das unter jüdischen Ammenden die Säumung in der Gedächtnis einer immer eingerichtet wird, läßt mich sehr leicht denken: Frankreich gewinnt durch solche Zwischenfälle immer einen Anlaß, seine Belohnung zu erhöhen.

Durch fremde Schulden.

6) Kriminalroman von D. Freitag.

Während dieses Gesprächs waren beide in das Gastzimmer getreten, und der Gärtner hatte neben dem Schlußstück Platz genommen; die Kellner bewegte Frau Karoline, ihm noch länger Gesellschaft zu leisten.

"Wissen Sie, was zwischen dem Herrn Baron und dem Vermöter heute morgen vorgefallen ist?" fragte sie.

"Er soll mit der Reitpistille nach ihm geschlagen haben," erwiderte Karoline, während er den Schaus von einem Platz blies.

"Wer, der Herr Baron? Das glaube ich nicht!"

"William hat es gesagt, er war ja dabei."

"Gütiger Himmel! Das kann schlimm werden," sagte Frau Karoline mit einem lieben Lächeln, "der Herr Vermöter ist auch kein Rumm, er hat nicht alles gebürgt ein."

Der steckende Blick des Gartners ruhte beschwingend auf dem Antlitz der jungen Witwe. "Was nun halten Sie gleich an Wohl?" fragte er lächelnd. "Na, unmöglich wäre es nicht. Der Vermöter ist auch ein Olypof und zur Abwendung muß es ja zwischen den beiden noch kommen."

Der Kellner trat eben ein, Frau Karoline lächelte ihn mit der Art, "Der ist auch so neuigern wie ein altes Kleid," sagte sie bedrückt, während sie die Kamelle unter ihr Stumpfdecken hielt. "Wie schade, die schöne Blume hat keinen Duft!"

Schiffchen weiter zu spielen. Wird Europa, werden die Algeciras-mäßige dieser Wendung in Marokko unfehlig zuschauen? Das scheint es so, obwohl es beinahe undenkbar ist.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat dem Reichstag v. Brehm & Hollweg anlässlich des erfolgreichen Abschlusses der Reichstagssitzungen sein Bildnis verliehen und den Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück und dessen Mitarbeiter durch Orden verliehenen

ausgezeichnet.

Der Bundesrat hat folgenden vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf die Zustimmung erteilt: 1) betr. die Genehmigung einer außerordentlichen Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages, 2) wegen Änderung des Handelsvertrages, 3) betr. den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Schweden, 4) betr. die verlustige Regelung der Handelsbeziehungen zu Japan, 5) betr. die Befreiung von Zollabgaben, 6) betr. die Reichsversicherungsordnung und dem Einschaffungsgesetz.

Das Gericht, dem Reichstag, der sich bis zum 10. Oktober verlängert hat, werde bei seinem Wiederholungsvotum bereits den Staatssekretär noch halbamtlichen Erklärungen der Begründung.

In der zweiten Württembergischen Kammer erklärte Minister v. Bischel bei der Beratung des Gesetzes des Innern: Die Organisation der Krankenkassen, wie sie schließlich vom Reichstag gestaltet wurde, habe die württembergische Regierung nicht bestätigt. Die Regierung sei davon ausgegangen, daß die Beiträge von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu gleichen Teilen getragen würden. Zu dieser Stellungnahme habe sie die Grundlage bestimmt, daß sich ein großes Mißtrauen in weiten Kreisen geistig gemacht habe, da die überwiegenden Zweidrittel der Arbeitgebervertreter im Vorstand ihre Macht nicht ganz sachgemäß angewandt hätten. Deshalb habe die Regierung die Haltung vertreten. Auch hätte er, der Minister, es für wünschenswert gehalten, die Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre herabzulegen; aber aus finanziellen Rücksichten sei dies unmöglich gewesen.

Ostreich-Ungarn.

Staatsrat Franz Joseph ist aus Gödöllö in Ungarn wieder in Wien eingetroffen. Nach den amtlichen Berichten ist der Monarch wieder völlig gesund.

England.

Im Unterhaus erklärte der Staatssekretär des Außen, Grey, auf eine diesbezügliche Anfrage, er könne versichern, daß keine Verhandlungen über eine Aufstellung Marokkos schwören. Alle derartigen Geschäfte seien aus der Luft gegriffen.

Rußland.

PR Wie verlautet, ist auf der Sonderaudienz, die der deutsche Botschafter Graf Bouriols dieser Tage beim Baron hatte, eine offizielle Übereinstimmung Russlands und Deutschlands bei der Behandlung der augenblicklichen schwedischen Fragen erzielt worden. Dagegen wurde in dieser Audienz festgestellt, daß wegen des deutsch-russischen Abkommen die noch rein österreichischen Arbeiten einen beständigen Fortgang nehmen, sodass die endgültige Fixierung vor der Tür standhaft zu betrachten ist. Damit entfallen alle Bedenken, daß es zwischen Russland und Deutschland in der Abkommenfrage überhaupt nicht mehr zu einer rechtlichen Fixierung kommen werde.

So geht's mit mancher schönen Dame auch. Man kann sie annehmen und bewundern, aber man verliert die Freude an ihnen, wenn man sie nicht kennen lernt."

„Sie hatten die Blume nicht abpflocken sollen!"

„Sie war für Sie bestimmt, als die Kamelie zum Vortheile kam."

„Wenn der Herr Baron das möchte —"

„Mit steht nichts daran, ob er es erträgt. In unserer Freizeit ist Ihnen an Blüte, doch wird die einzelne Blume nicht vermehrt, und der Herr Baron kümmert sich auch gar nicht um die Blüte. Frau Karoline, ich habe Ihnen einige Worte im Beisein zu sagen," fuhr er fort, indem er seine Hand auf die Brust legte und eine geheimnisvolle Miene annahm; „es muß heraus, ich habe es Ihnen schon längst sagen wollen. Sie kennen mich, ich bin ein rechtsschaffener Mann, der sein Gewerbe verkehrt, ich bin auch ein gesäßvoller Mensch, der eine Frau glücklich machen kann. Sie stehen allein in der Welt, und ich —"

„Na, nun ist es genug!" unterbrach ihn Frau Karoline lachend, indem sie hastig ihre Hand zurückzog. „Von Ihnen hätte ich das nicht erwartet!"

„So hören Sie doch, was ich Ihnen noch zu sagen habe," fuhr er ungeduldig fort.

„Was nun noch folgt, kann ich erraten."

„Sie lachen darüber? Wir ist es dritter Stern, Frau Karoline! Wir errichten neben der Wirtschaft eine große Kunst- und Handelsakademie, die große Weise hinter dem Hause rückt sich vorzüglich dafür, und sonderbar mächtig

Amerika.

Der Entwurf des neuen Schiedsgerichtsvertrages der Vereinigten Staaten ist den Regierungen von Deutschland, Frankreich und England gleichzeitig vorgegangen.

Bon verschiedene Seiten wurde in diesen Tagen gemeldet, daß Gástor, der ehemalige Präsident von Venezuela, Kriegsverbrecher ist. Der Monarch durch die ihm vom Kabinett angestellte Untersuchung befreite und diesem Club, in dessen Präsidenten das Zeugnis hängt, in Beziehung gekommen ist. Man will hingegen leben müssen, dann es schadet dem Ansehen der Hauptstadt, wenn Fremde in die geschäftigen Seelen zu erleichtern, und sie müssen dann überzeugen, daß ihnen nur die Todesstrafe erscheinen wird. Und leider sieht die Möglichkeit des „Fremdenclubs“ nicht allein aus. Au dem Tage, da jenseitigen jungen Herrschern ein böses Ende bereitet wurde, hat die Polizei noch einen zweiten Club aufgehoben, der, aus den Trümmern eines früher vertriebenen Betriebes, hohen Kulturaufgaben dienen sollte und dies nicht besser anfangen zu können glaubt, als seine Mitglieder einträglich bei dem vorgetragenen Ballarat zu vereinen. Die Deutschen liegen auf der Straße und tragen noch eins, die jungen Deutschen liegen auf dem Boden und spielen Ball, während sie oder sie liegen in schäbigeren Anden zu trudeln. Lustige Szenen und Situations-Szenen aber rauscht das Leben, das Männer erfordert. Es ist ein Wunder, wenn Berlin noch solchen Proben seiner Leistungsfähigkeit verfüren ist als Kaiserstadt? Ich denkt auch dies steinerne Meer Schädel, von denen man sich nichts traut läßt, wenn die Wellen des Standards in die Hauptschädeln. Freilich, sie ragen aus Wasser, in der Tiefe, und wollen gehoben werden.

Allem.

Die Regierung in China geht mit aller Strenge gegen die gefangenen Männer der Revolutionäre im Süden des Reiches vor. Wie die Tagblatt mitteilt, sind 110 von ihnen in den letzten Tagen entführt worden. Im Gefängnis befinden sich noch weitere 300 Revolutionäre, von denen nur ein geringer Teil ausreichend ist, um den Leben davonzukommen. Ob es wirklich gelingen wird, mit dieser eisernen Strenge die Söldner zu unterdrücken, die immer größere Gebiete des Reiches erobern, ist eine Zweifelfrage.

Berliner Brief.

Die Reichshauptstadt steht wieder einmal im Zentrum der Städte, weiter Freunde. Aber diesmal widmen sich nicht von Gerichtsstelle Schamlosen über das Land, sondern in Vereinen und Gesellschaften geht es und trifft es bedeutsam. Dem verhängnisvollen Ereignis Berlins genügt es nicht, einen Edelpalast zu haben, auf dem man auch in Sommergrünen den Sport des blauen Städtchens huldigen kann, es müssen drei sein. Zu dem Edelpalast gefügt sich der Sportpalast und zu diesem noch der Admiralspalast. Amerikas Gründerhelden, geboren aus dem Baaderbau der Weltbeweis, hat auch unter dem Baaderbau der Weltbeweis, bereits für das Jahrhundert dieses Jahres wichtigste Verlegung nach Augsburg erhalten, daß sich dort noch keine geeignete Räumlichkeiten zur Unterbringung dieses Zweiges finden ließen. Durch die jetzt der Aussichtswollenden entgegengehende neue Räume sowie durch sonstige Anordnungen in der Ausstattung der Augsburger Marinetreppen werden für den Februar 1912 beabsichtigt werden. So für das Jahrhundert dieses Jahres ist die Räumlichkeit der Augsburger Marinetreppen für diesen neuen Zuwohns der Nordsee-Garnison verfügbar. Das 3. Stamm-Seebataillon umfasst in der Zeit von der Gründung des Reiches, Anfang Oktober, bis zur Auflösung des Abteilungstruppentes, Anfang Januar, rund 1000 Mann und während der Monate rund 200 Mann. Die Verlegung des 3. Stamm-Seebataillons nach Augsburg ist insoweit noch von besonderer Bedeutung, als damit nun die gelösten Stammformations im Kaisertor-Gebiet liegenden Truppenteile, wo mit aus den Abhängen und anfangs des alljährlichen Abbildungstruppentes für Kaisertor von jedem in Augsburg erfolgt.

Die hohe Kulturgüte gefordert hatte, auf ein Erziehungsbildgramm in freudlicher Blätter zu seinem Streben wünschte. Nun aber hat es sich herausgestellt, daß dieser „Fremdenclub“ ein Spielladen war, wie Berlin so viele andere hat. Der Monarch wollte gerade Schädel ins Treidene bringen, als auf den Bahnhof seine Verhaftung erfolgte. Der Monarch durch die ihm vom Kabinett angestellte Untersuchung befreite und diesem Club, in dessen Präsidenten das Zeugnis hängt, in Beziehung gekommen ist. Man will hingegen leben müssen, dann es schadet dem Ansehen der Hauptstadt, wenn Fremde in die geschäftigen Seelen zu erleichtern, und sie müssen dann überzeugen, daß ihnen nur die Todesstrafe erscheinen wird. Und leider sieht die Möglichkeit des „Fremdenclubs“ nicht allein aus. Au dem Tage, da jenseitigen jungen Herrschern ein böses Ende bereitet wurde, hat die Polizei noch einen zweiten Club aufgehoben, der, aus den Trümmern eines früher vertriebenen Betriebes, hohen Kulturaufgaben dienen sollte und dies nicht besser anfangen zu können glaubt, als seine Mitglieder einträglich bei dem vorgetragenen Ballarat zu vereinen. Die Deutschen liegen auf der Straße und tragen noch eins, die jungen Deutschen liegen auf dem Boden und spielen Ball, während sie oder sie liegen in schäbigeren Anden zu trudeln. Lustige Szenen und Situations-Szenen aber rauscht das Leben, das Männer erfordert. Es ist ein Wunder, wenn Berlin noch solchen Proben seiner Leistungsfähigkeit verfüren ist als Kaiserstadt? Ich denkt auch dies steinerne Meer Schädel, von denen man sich nichts traut läßt, wenn die Wellen des Standards in die Hauptschädeln. Freilich, sie ragen aus Wasser, in der Tiefe, und wollen gehoben werden.

Heer und Flotte.

Zum Begleitschiff der „Hohenlohe“ während der Kreis Woche und auf der Flotte landkreis des Kaiser ist der neue Kreuzer „Kolberg“ bestimmt.

Die seit längerem bereits bestellte Verlegung des 3. Stamm-Seebataillons nach Augsburg ist nun endgültig für das Jahrhundert dieses Jahres bestimmt. Die wichtigste Verlegung nach Augsburg ist bestimmt, daß sich dort noch keine geeignete Räumlichkeiten zur Unterbringung dieses Zweiges finden ließen. Durch die jetzt der Aussichtswollenden entgegengehende neue Räume sowie durch sonstige Anordnungen in der Ausstattung der Augsburger Marinetreppen werden für den Februar 1912 beabsichtigt werden. So für das Jahrhundert dieses Jahres ist die Räumlichkeit der Augsburger Marinetreppen für diesen neuen Zuwohns der Nordsee-Garnison verfügbar. Das 3. Stamm-Seebataillon umfasst in der Zeit von der Gründung des Reiches, Anfang Oktober, bis zur Auflösung des Abteilungstruppentes, Anfang Januar, rund 1000 Mann und während der Monate rund 200 Mann. Die Verlegung des 3. Stamm-Seebataillons nach Augsburg ist insoweit noch von besonderer Bedeutung, als damit nun die gelösten Stammformations im Kaisertor-Gebiet liegenden Truppenteile, wo mit aus den Abhängen und anfangs des alljährlichen Abbildungstruppentes für Kaisertor von jedem in Augsburg erfolgt.

Von Nab und fern.

Verschwendungen eines Bürgermeisters. Am Dienstag war der Bürgermeister von St. Wendel bei Kreuznach unter Vergleichserscheinungen gehalten. Jetzt steht ein Bericht, daß er in Laufe einiger Tage etwa 100000 Mark unterrichtet und wiedergewonnen hat. „Ein Witz der Zeitung ist, daß die Blumen aus dem Kaisertor-Laden gerieten.“

PR Wenn der Herr Baron das möchte —" Mit steht nichts daran, ob er es erträgt. In unserer Freizeit ist Ihnen an Blüte, doch wird die Blüte im Kaisertor-Laden nicht anstreben lassen. Ich habe Ihnen zuweilen eine Blume zu schenken, aber ich kann sie nicht daran, wieder zu verkaufen." „Das ist möglich," sagte sie scherhaft, „aber ich denke sehr noch nicht daran, wieder zu verkaufen."

„Das alone ich nicht," spottete er, und es lag jetzt wieder ein hässlicher Ausdruck in seinem Blick: „ich bin nicht der Mann, der sich so ohne weiteres abweisen läßt. Überlegen Sie sich die Sache. Sie brauchen sich der Heirat mit mir wahrscheinlich nicht zu schamen. Wenn Sie meinen Antrag annehmen, dann tragen Sie heute abend die Blume im Kaisertor-Laden. Ich habe mit Ihnen zuweilen einen trockenen Anzug aus der Stadt verschafft, famous, sage ich Ihnen! Wenn Sie die Blume im Kaisertor-Laden haben, können wir gleich die Verlobung feiern; die Kosten der Bewirtung will ich übernehmen."

Von den Lippen der jungen Frau war nun auch die heitere Blümchen verschwunden: sie warf die Kamelie auf den Tisch, an dem Karoline saß. „Nehmen Sie die Blume nur wieder mit," sagte sie trocken. „Ich weiß nur nicht, was die Blume im Kaisertor-Laden, den ich ansetze, auf dem Saale-Blau, den ich ansetze,

„Den Blau dat mir geföhrt," lachte er, „mit persönlich seine Zustimmung zu unserer Vermählung zu bringen. Sie deutet in Ihrem Briefe an, daß er auch an dich geschrieben habe; du weißt also wissen, wie sehr er mich dieser Verbindung verstanden ist."

„Ich kenne die Verhältnisse nicht," erwiderte er, „aber ich kenn die Verhältnisse so genau, wie wir beide sie kennen; er weiß, daß ein besetzter Mann bin und daß ich leben

Rino Storch
Inhaber der Buchdruckerei Hermann Röhle

Dorothea Storch
geb. Albers

beehren sich, ihre heute vollzogene Vermählung
bekannt zu geben

Ottendorf-Okrilla (Bez. Dresden) Schmiedeberg i. R.
Am 3. Pfingstfeiertage 1911

In neuer billiger Prachtausgabe erschien:

Berens, H., op. 61. *Neueste Schule der Geläufigkeit.*
Neue revidierte Ausgabe von Otto Klauwell. Heft 1-4 in
1 Band Mk. 1,-

Lemoine, H., op. 37. *Etudes enfantines.* Neue revidierte
Ausgabe von Otto Klauwell. Mk. 1,-

Grosses Notenformat, schöner klarer Druck, holzfreies Papier. . .
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst vom Verleger franko
gegen vorherige Einsendung des Betrags.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Ueber Tausend Blusen, Kostümröcke, Paletots, Jacketts, Kindermäntel, Schirme

von 1.50 an von 4.50 an von 5 Mk. an

sind diese Woche zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Guido Wünsche, Radeberg, Hauptstrasse 19.

Gebrauchte Herren- u. Damenräder

werden stets gekauft, verkauft und umgetauscht

Fr. Emil Koch, Cunnersdorf.

Strohhüte

für Herren, Damen und Kinder kauft man billig und gut bei
Max Liebscher, Ottendorf, Kirchstr.

Gleichzeitig führe ich grosses Lager in Sweaters.

Landwirte! Handwerker! Kaufleute!

Wenn Euch ein Gerät aus Eisen oder Stahl bricht,

werst es nicht unter altes Gerümpel, sondern

lässt es autogen schweissen.

Alle Bruchstellen an Stahl, Guß- oder Schmiedeteilen

werden garantiert fest verbunden mittels Schweißapparates.

Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt
Ottendorf-Okrilla.

Tüchtiger Köhler

auf dem Grundstück. Stellung dauernd. Nur wirtlich tüchtige Köhler wollen sich melden bei
Oskar Maaz, Baruth i. Mark bei Berlin.

Fahrräder, Nähmaschinen,
Gramophone, Schallplatten,
Mäntel, Schläuche, Ketten,
Glocken, Luftpumpen usw.

empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen

Fr. Emil Koch, Fahrradhandlung
Cunnersdorf

Reparaturen werden prompt ausgeführt.



Die Freude jeder Haushalt ist die
Dampfwaschmaschine „System Krauss“

welche die Wäsche in der halben Zeit kocht und gründlich reinigt. Mit Rücksicht auf die Schönung der Wäsche sind
75% Ersparnis nicht überschätzt. Das Drehen kann ein Kind verrichten.

Brochüre gratis von

Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. 407

Berl. Verkaufsstelle
A. Langenfeld, Schlossermeister, Ottendorf-Okrilla.

Der haltbarste und eleganteste

Fussboden-Anstrich

ist Gündels Bernsteinfussboden-Lack u. Farbe in sieben Nuancen.

Ottendorf-
Okrilla.

Kreuz-Drogerie

Nächsten Sonnabend oder Montag trifft
eine Vorstellung mehrere

Speise-Kartoffeln

(rote)
auf Bahnhof Moritzdorf ein. Beiter ab
Bahnhof 2,40 M.

Max Herrich.

Eine Partie

Möbel

fast neu, Abreißhalber zu verkaufen.
Cunnersdorf 1 P.

Ein Stamm echter

Italiener-Kühner

1 Hahn, 2 Küchner, verkauft für 10 M.

Max Walther, Gross-Okrilla.

1 Kinderwagen

und ein

Sportwagen

gebraucht, billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Sped. d. Bl.

Moderne Herren- und Knaben-Garderobe

nach Mass

fertige in guter Passform in jeder Preislage
je nach Qualität des Stoffes

Reichhaltige Auswahl in- und
ausländischer Anzugsstoffe.

Ein Versuch überzeugt!

Auf Wunsch komme mit Mustern ins
Haus! — Schnellste Lieferung.

Garantie für gutes Passen!

N. Pollack
Herrenschneider

Gegenüber von Küttner's Restaurant.

Billige Gelegenheitskäufe in Schuhwerk, Kleidung Gardinen u. s. w.

Frau Kunisch, Cunnersdorf 1 F.

+Eheleute+ +

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.
Preisliste über Mutterspritzer, Leibbinden und alle
Hygienischen Frauenartikel
sende diskret zu.
Rich. Freisleben,
Dresden-A., Postplatz.

■ Auf dieses Inserat Rabatt.

BIERE!

Reisewitzer Einfach,
hell und dunkel Rosten 1,30 M.

Lagerbier
Rosten 2,70 M.

Pilsener
Rosten 2,70 M.

Reisewitzer Kalm
Rosten 3,20 M.

Reisewitzer Münchner
Rosten 3,20 M.

Unübertroffen!

ff. Brauselimonaden, sowie

Si-Si

der Labetrunk empfiehlt

Trieb

Bierhandlung u. Mineralwasserafabrik
Medingen.

Kaufgrundstück

(früher Rottet'sches)

in Medingen

herbergs- und auszugsfrei

zu verkaufen.

Selbstläufer wollen sich wenden an

E. Menzel, Dresden-21.

Hospitalstraße 5.

Zum Vorstreichen empfiehlt:

Delfarben (streichtertig) Firniß

Pinsel, moderne Schablonen, Kanten etc. u. Wasserfarben

Fritz Jaekel

Ottendorf-
Okrilla.